

Wochenend JOURNAL

Der »Rettermarkt«

Ein Berliner Start-up bewahrt Lebensmittel vor dem Mülleimer.

► Reportage

Von gestern?

Western gelten als triviale Literatur einer stabilen Leserschaft.

► Kulturelles Leben



Froschprinzen und Blumenelfen

Im Atelier der Illustratorin Silke Leffler entstehen zauberhafte Wesen und magische Welten

■ Von Stefanie Siegmeier

Sie lebt in einem magischen Garten, in einer umgestülpten hellblauen Kaffeetasse mit weißen Punkten. Die Rede ist von der zauberhaften Blumenelfe Floriane Blütenblatt – die jüngste Kreation der Kinderbuchillustratorin Silke Leffler. Das Buch »Floriane Blütenblatt« aus der Feder von Ingrid Annel mit Illustrationen von Silke Leffler, ist erst kürzlich im Grätz-Verlag erschienen. In dem modernen Märchen geht es um Freundschaft, Liebe zur Natur und die Zeit für sich und andere.

Die Figuren und Illustrationen Silke Lefflers sind weltweit bekannt, sehr gefragt und so ziemlich in jedem Kinderzimmer anzutreffen. Viele der Bücher mit ihren Illustrationen wurden in 26 Sprachen übersetzt.

Sie verziert mit ihrem ganz besonderen, verspielten und detailreichen Stil aber nicht nur Kinderbücher, sondern ihre Figuren sind auf unzähligen Tassen, Kalendern, Geschenkpapieren und vielen anderen Artikeln zu finden. Unter anderem hat sie im Rahmen einer Unicef-Kampagne eine ganze Reihe Plüschtiere für Ikea entworfen, die weltweit Kinderzimmer zieren.

Zuhause ist die gebürtige Österreicherin in dem kleinen, idyllischen Dorf Gößlingen bei Rottweil. Ganz oben im Ort thront das rote Bauernhaus mit dem großen Garten, in dem sie mit ihrer Familie lebt. Wer hierher kommt, der fühlt sich in dem kleinen Paradies sogleich in ihre Bücher versetzt. Und man könnte vermuten, dass ihr eigener Garten Inspiration für den magischen



Einige der Original-Collagen: Ist die Skizze perfekt, macht sich Silke Leffler an die farbige Illustration.

Foto: Siegmeier

Garten der Floriane Blütenblatt gewesen sein könnte.

Doch bis Froschprinzen, Elfen, Prinzessinnen, Problembären und all die anderen Wesen ihre Geschichten erzählen können, gibt es für Silke Leffler viel zu tun, denn zunächst einmal gilt es, selbst einzutauchen in die Geschichte und die verschiedenen Charaktere zu erschaffen. »Ich tausche mich hier immer sehr intensiv mit den Autoren aus, denn die Figuren müssen ja schließlich für uns beide passen«, erklärt sie.

So gibt es gleich eine ganze Reihe von Skizzen für die Floriane: mit Pumpe und ohne, mit Blütenblatttröckchen, oder Hose. Das Blütenblatttröckchen macht schließlich das Rennen. Doch sogleich ergibt sich die

nächste Frage. Wie wohnt die kleine Blumenelfe? Eine umgestülpte Teetasse wäre für Elfengröße eine ganze Villa und ein Blumentopf sogar ein Schloss?! »Ich habe einfach verschiedene Tassen als Häuser bei mir im Garten ausprobiert und mir auch die Größenverhältnisse angeschaut«, erzählt sie lachend. Und schließlich sei es dann eine alte Kaffeetasse geworden – zweigeschossig, mit Dachterrasse.

Sind all diese Dinge geklärt, macht sich Silke Leffler an die Skizzen. Seite für Seite wird skizziert, »bis alles passt«. Ihre Originale, übrigens alles Collagen, bestechen durch ihre kaum zu übertreffende Liebe zum Detail. Da werden kleine Handtäschchen aus hübschen

Papierchen ausgeschnitten und aufgeklebt, das Haus mit einer zarten Spitze verziert und schmuck eingerichtet. »Kinder schauen sich solche Dinge ganz genau an, da muss schon alles stimmen«, erzählt sie, während sie ihren reichen Fundus an bunten Papieren, Stoffen, Spitzen, Stempeln und Farben präsentiert.

Atelier ist eine wahre Schatzkammer; es steckt voller kreativer Energie

Das Atelier, von dem sie einen wunderbaren Blick hinab ins Dorf und über das gesamte Tal genießen kann, ist eine wahre Schatzkammer und steckt voller kreativer Energie. Vom

Fenstersims aus schauen ihr Nussknacker, Schweinchen, verschiedene Zwerge und vielerlei andere Wesen bei der Arbeit zu.

Es ist mucksmäuschenstill, zu hören ist nur der Buntstift auf dem Papier. Eine Seite gestaltet Leffler pro Tag. »Ich versuche möglichst dranzubleiben, damit das gesamte Buch einheitlich erscheint«, verrät sie. In Zeiten der Buchproduktion lebt sie in ihrer ganz eigenen, selbst geschaffenen, magischen Welt. »Meine Familie weiß das und nimmt sehr viel Rücksicht«, erzählt sie voller Begeisterung.

Nach ihrem Abitur hat Silke Leffler zunächst eine Schneiderlehre absolviert und im Anschluss Textildesign studiert. Seit 1996 ist sie als freischaffende Textildesignerin für namhafte internationale Firmen tätig, seit 1998 arbeitet sie als Illustratorin für internationale Verlage. Nach Gößlingen kam sie der Liebe wegen...

Welches zauberhafte Wesen als nächstes der Fantasie von Silke Leffler entspringt, verrät sie nicht, sondern erzählt noch von den vielen Abenteuern, die die Elfe Floriane in ihrem winzigen Garten erlebt – sogar Buchstabenpflanzen gedeihen hier. Es lohnt sich, einzutauchen in diese Welt.



Birka Schreibe

Die Alten

Seit meiner Kindheit begegnen mir die Alten. Sie haben weiße Haare, gehen leicht gebeugt, am Stock oder schieben einen Wagen vor sich her.

Die Alten gehen langsamer. Schauen langsamer. Sprechen langsamer. Essen langsamer und brauchen länger an der Kasse. Und sie reden noch mit den Verkäuferinnen, erzählen von Kindern, Enkeln und denen, die gegangen sind. Für dich als Jungmensch sehen die Alten immer gleich aus. Dir fällt nicht mal auf, dass du mit den Jahren immer anderen Alten begegnest. Du nimmst diesen Wandel nicht wahr. Sind eben die Alten.

Erst wenn der erste in der Straßenbahn für dich aufsteht oder in der Tankstelle einer meint, »lassen Sie bitte den älteren Herrn vor«, du dich umsiehst und hinter dir keiner mehr steht, stellst du fest, jetzt gehörst du zu den Alten. Diese Erfahrung Jüngeren zu vermitteln ist kaum möglich. Sie fühlen es ebenso wenig wie du es gefühlt hast. Und dir dämmert, wie es all den Menschen vor dir ging. Älter



zu werden bedeutet auch festzustellen, dass fast alle um dich herum jünger sind als du. Doch manche vergessen, alt zu werden. Wie die 89-Jährige, die ich frage, wie alt sie sich innerlich fühlt, und sie ohne zu zögern antwortet: »wie 21«.

Vielleicht bleiben wir innen ja alle jung, sehen nur von außen nicht mehr so aus. Manche meinen sogar – dies könnte der Beweis für die Unsterblichkeit der Seele sein. ■ www.klausbirk.de



Die Kinderbuchillustratorin Silke Leffler bei der Arbeit. »Floriane Blütenblatt« ist ihr neuestes Werk. Aber auch eine Vielzahl anderer Kinderbücher hat sie gestaltet. Wichtigste Utensile in ihrem Atelier sind die Farbkästen.



Fotos: Siegmeier

■ Unten, links

Zeit ist Geld, auch Anfahrtszeit

Die Möbelkette Ikea hat sich im Wüstenstaat Dubai einen ganz besonderen PR-Gag ausgedacht: Wer dort einkauft, kann mit der Zeit bezahlen, die er für die Anreise gebraucht hat. Ein neues Billy-Regal gibt es zum Beispiel schon für etwas weniger als zwei Stunden. Nötig ist allerdings ein gespeicherter Nachweis der Anfahrt mithilfe der App Google Maps. Allerdings funktioniert das nur in politisch nicht ganz so korrekten Ländern wie Dubai. In Deutschland würden Umweltaktivisten sie dafür vermöbeln.



■ Klick der Woche



Es gibt nur ein Thema

Coronavirus und kein Ende: Das Thema wird auf unbestimmte Zeit die Nachrichtenlage in der ganzen Welt beherrschen. Das trifft natürlich auch auf die Region zu. Um über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben, sei auf unseren Newsblog verwiesen: ■ <https://www.schwabo.de/coronavirus>

■ Liebling der Woche

Hauswart Günther Jauch droht mit der Feuerwehr

Moderator Günther Jauch (63) hat vor seiner Zeit beim Fernsehen nach eigenen Angaben zwei Jahre lang als Hauswart gearbeitet. »Es war nicht die glücklichste Zeit für die Hausgemeinschaft«, sagte er dazu. Als klassisches Problem von Hausmeistern identifizierte er die Hausflure: »Immer Schuhe vor der Tür oder Schuhregale. Im obersten Stock am meisten. Die denken, dass die anderen nicht dran vorbeigehen.« Sein Tipp: auf den Flur als Fluchtweg verweisen, sonst mit der Feuerwehr drohen.



■ Tipp der Woche

Was hilft am besten bei Schlafproblemen?

Eine Prüfung der Schlafbedingungen ist wichtig. Es sollte im Schlafzimmer nachts nicht zu warm oder zu kalt sein. Eine Temperatur um 18 Grad Celsius ist empfehlenswert. Die Luft sollte nicht zu trocken sein. Am besten schläft man in einem dunklen, ruhigen Raum. Dafür können eine Schlafmaske oder Lärmuschutz für die Ohren hilfreich sein. Die Nutzung von Fernseher, Computer oder Smartphone im Bett erschwert häufig das Einschlafen, denn sie verhindern, dass die Gedanken zur Ruhe kommen. Auch der Genuss eines üppigen Essens oder von zu viel Alkohol erschweren das Ein- und Durchschlafen. Sport vor dem Schlafgehen ist nicht zu empfehlen.